



## ilnet macht den nächsten Schritt – Telefonieren übers Kabelnetz

Ab 1. September bietet ilnet in unserer Gemeinde die Gesamtlösung übers Kabelnetz an. Aus einer einzigen Steckdose – der Kabelsteckdose – stehen alle drei Kommunikations-Dienstleistungen zur Verfügung: Fernsehen, Internet und Telefon.

### Rückblick

1979 haben die StimmbürgerInnen von Igis-Landquart dem Bau eines Fernsehkabelnetzes zugestimmt. Das Kabelnetz-Zeitalter begann. Damit wurden Fernseh- und Radioprogramme unterirdisch mit Kabel in die Haushalte verteilt. Die Antennen auf den Dächern verschwanden.

Gut 20 Jahre später waren die Übertragungskapazitäten des Kabelnetzes ausgeschöpft. Das Netz musste modernisiert werden. Im Frühling 2000 war dieser Ausbau beendet. Die Übertragung von mehr Fernseh- und Radioprogrammen war gewährleistet. Heute können 51 Fernseh- und 36 Radioprogramme empfangen werden.

Die Investitionen von knapp 3 Mio. Franken wurden auch dazu verwendet, das Kabelnetz für die Internettechnologie nutzbar zu machen. Jetzt konnte über die Fernsehdose im Internet gesurft werden. Der Internetzugang via Fernsehkabel hatte den Vorteil, dass man nicht mehr via Telefonkabel pro Minute bezahlen musste. Man kaufte lediglich die Bandbreite ein, also die Geschwindigkeit der Datenübertragung. Jetzt musste man nicht mehr dauernd auf die Uhr schauen und sparte damit Nerven und Geld.

### Die Telefonie kommt

Es ist bekannt, dass sich die elektronischen Medien rasend schnell weiter entwickeln. Mit der Modernisierung

stieg und steigt auch der Unterhaltsaufwand des Kabelnetzes. Denn schliesslich soll die Qualität des Internetangebots erstklassig sein. Mit der heute erreichten Zuverlässigkeit und Stabilität des Kabelnetzes bietet sich nun überdies die Telefonie an. Der Gemeindevorstand hat deshalb im Frühling dieses Jahres den Auftrag erteilt, die Internet-Telefonie einzuführen. ilnet hat sich dieser Herausforderung gestellt. Seither laufen verschiedenste Feldversuche.

### Telefonie ist nicht gleich Telefonie

Es gibt eigentlich zwei Arten, übers Kabel zu telefonieren.

Die eine Art ist die von Computer zu Computer. Dafür braucht man eine Software, zum Beispiel diejenige von Skype. Dann telefoniert man ohne Gesprächsgebühren an irgendeinen Ort der Erde – immer vorausgesetzt, der Empfänger sitzt gleichzeitig am eingeschalteten Computer. Die Tonqualität hängt wesentlich von drei Faktoren ab: der Leistung des Computers, der Qualität des Internet-Zuganges und von der generellen Belastung des weltweiten Netzes. Die Folgen können Verzögerung der Sprachübertragung und Echoeffekte sein.

Die andere Art übers Kabel zu telefonieren ist die von Telefon zu Telefon. Diese Übertragungsart bietet ilnet an. Im Fachjargon heisst sie Voice-over-IP (VoIP). Sie ist viel stabiler und qualitativ hochwertig. Dabei wird das ausgehende Telefongespräch übers Kabelnetz zum Provider geleitet. Für ilnet ist der Provider die Firma deep AG in Chur. Diese verbindet das Gespräch mit dem entsprechenden Telefonie-Netz bzw. zum entsprechenden Voice-Carrier. Dieser schliesslich führt das Gespräch zum Empfänger. Voilà.

Interessant ist die direkte Verbindung zwischen zwei ilnet-Kunden. In diesem Fall wird das Gespräch innerhalb des ilnet-Kabelnetzes aufgebaut.

### INHALT

Neue Lehrpersonen

6

Lesen schadet der Dummheit

9

Indiaca

12

Es entstehen keine Zusatzkosten und somit kann dieses Gespräch zum Nulltarif angeboten werden.

### Wie funktioniert daheim?

Zum Telefonieren mit ilnet-fon muss kein neues Telefon gekauft werden. Es funktioniert mit einem normalen Telefonapparat (analog und ISDN) und benötigt keinen Computer. Zwischen der Kabelsteckdose und dem Telefon werden das Kabelmodem sowie der Telefonadapter installiert.

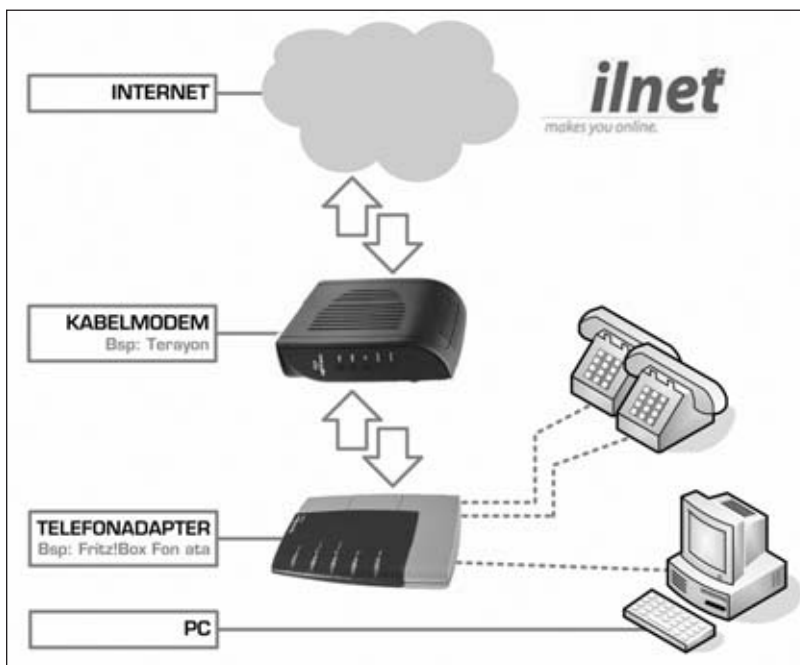
### Technische Zusicherungen

ilnet gewährleistet ihren Kunden den Eintrag ins Telefonbuch Directories und am wichtigsten: Die Notrufnummern von Feuerwehr, Polizei und Sanität kommen am richtigen Ort an.

### Das Angebot

Mit ilnet-fon nutzen die Kunden eine kostengünstige Alternative gegenüber der bisherigen Festnetz- und Mobiltelefonie:

- Günstige Anschlussgebühr von 15 Franken pro Monat. Der Festnetz-Anschluss kann gekündigt werden und deren Gebühr entfällt.
- Telefongespräche zwischen ilnet-Kunden von Igis, Landquart, Malans und Maienfeld sind gratis.
- Jeden Monat sind 100 Minuten Telefongespräche ins Schweizer Festnetz gratis.
- Günstigere Gesprächstarife als bei herkömmlichen Telefonanbietern



- Die eigene Telefonnummer mit 081-Vorwahl kann übernommen (portiert) werden.
- Die Festnetznummer wird mobil und kann ortsunabhängig benutzt werden.
- Eine Rufnummernanzeige auf dem Telefon ist gewährleistet. Man sieht, wer gerade anruft, auch bei Analog-Geräten.
- Ein kostenloser, integrierter Anrufbeantworter ist inbegriffen.

### Bereit für die Zukunft

Kunden, die bereits das Internet von ilnet nutzen, profitieren nun auch vom Telefonie-Dienst. Sie können ilnet-fon einfach zum Internet-Abo anfügen – fertig. Es ist selbstverständlich auch

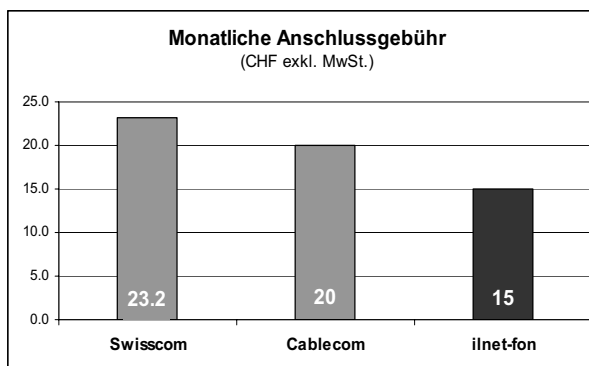
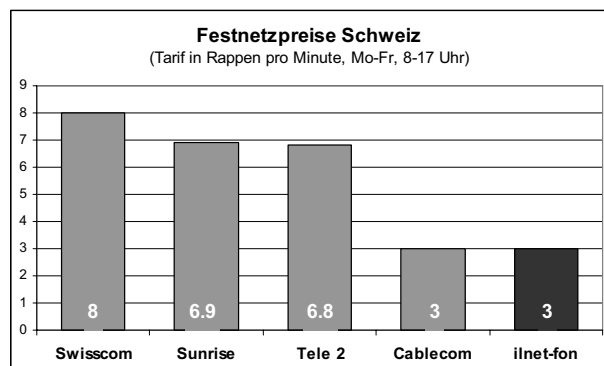
möglich, als Neukunde nur den Telefonie-Dienst bei ilnet zu abonnieren.

Mit der Einführung der Telefonie übers Kabelnetz stellt die Gemeinde Igis die heute modernste mögliche Infrastruktur in der Kommunikationstechnologie zur Verfügung.

Zukunftsorientierte und moderne Infrastrukturen tragen wesentlich zur Wohn- und Arbeitsqualität unserer Gemeinde bei.

Doch Zeit zum Ausruhen hat ilnet keine. Schon steht der nächste Technologiesprung vor der Tür: das Fernsehen nach freier Wahl VoD (Video on Demand) und die hochauflösten Fernsehsignale HDTV (High Definition TV).

*Andreas Thöny*



## So kommen Sie zu einem ilnet-fon-Abonnement:

- mit der Anmeldekarte im Prospekt, das dem Amtsblatt beiliegt
- als bestehender ilnet-Kunde via E-Mail
- über die Homepage [www.ilnet.ch](http://www.ilnet.ch)
- mit der Anmeldekarte in der Broschüre, die im Rathaus aufliegt
- über die Hotline 0844 040 040

### AUS DEM VORSTAND

## Suchtprävention

Die Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention (ZEPRA) Graubünden organisierte am 30. August 2005 mit dem Gemeindevorstand eine Veranstaltung. Die Fachstelle versucht, die breit abgestützte Cannabis-, Alkohol- und Tabakprävention vor Ort zu verstärken, indem sie mit den Gemeindebehörden so genannte «Runde Tische» organisiert. Bis heute wurden im Kanton Graubünden 10 Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Es wurden Konzepte im Zusammenhang mit Kiffen oder dem Alkoholkonsum in Schulen, Lehrlingshäusern oder Vereinen entworfen, verschiedene Festanlässe und Elternabende durchgeführt sowie LeiterInnen von Jugendverbänden geschult.

### Schlichtungsbehörde Mietsachen

Der Gemeindevorstand hat die Schlussabrechnung 2004 der Schlichtungsstelle für Mietsachen mit Gesamtkosten von rund 71 000 Franken zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten liegen leicht unter dem Vorjahr. Die Kosten werden aufgrund der Einwohnerzahlen auf die der Schlichtungsstelle angeschlossenen Gemeinden ver-

teilt. Für die Gemeinde Igis sind Kosten in der Grössenordnung von 22 500 Franken angefallen.

### Spitalregion Churer Rheintal

Für die Finanzierung der Übernahme des Kreuzspitals hat der Gemeindeverband Spitalregion Churer Rheintal ein Darlehen über 17,4 Mio. Franken aufgenommen. Auf den 30. Juni 2005 wurde die letzte Rate von 4,35 Mio. Franken zur Zahlung fällig. Die Gemeinde Igis partizipiert mit 319 336.75 Franken an diesen Restkosten.

### Bahnhof Landquart

Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Bahnhofplatzes Landquart soll auch der Verkehrsfluss vom und zum Bahnhof untersucht werden. Dafür ist die Beiziehung eines Verkehrsplaners unerlässlich. Der Gemeindevorstand hat für diese Arbeiten einen Rahmenkredit von 25 000 Franken gesprochen.

### Richtplanung

Der Gemeindevorstand hat den überarbeiteten Regionalen Richtplan Landschaft und Siedlung, vorbehalten allfälliger Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung, genehmigt. Die öffentliche Auflage fand vom 29. April bis zum 19. Mai 2005 statt.

### Schulgelder auswärtiger Schüler

Aufgrund entsprechender Vereinbarungen hat der Gemeindevorstand die Schulgelder auswärtiger Schüler für die Schuljahre 2005/2006 bis 2007/2008 angepasst. Für Realschüler werden 7200 Franken, für Sekundarschüler werden 8000 Franken und für Einführungs- und Kleinklassenschüler 12 400 Franken verrechnet.

### Strassenunterhalt

Im Voranschlag 2005 ist eine weitere Etappe für die Sanierung der Schulstrasse im Betrag von 0,5 Mio. Franken enthalten. Es zeigt sich nun, dass die

Sanierung zurzeit nicht im geplanten Ausmass realisiert werden kann. Deshalb hat der Gemeindevorstand einer sofortigen Sanierung der Calandastrasse in der Grössenordnung von 150 000 Franken zugestimmt. Diese Sanierung drängt sich auf, nachdem der Strassenkörper im Zuge von Leitungsverlegungen bereits geöffnet wurde und mit einer sofortigen Sanierung Kosten eingespart werden können.

### Kreisverwaltung

Am Gesamtdefizit 2004 der Kreisverwaltung von rund 165 000 Franken partizipiert die Gemeinde Igis mit 65 000 Franken. Im Voranschlag der Kreisverwaltung wurde noch mit einem Defizit von 274 900 Franken gerechnet. Das bessere Rechnungsergebnis ist auf eine markante Steigerung des Dienstleistungsertrages zurückzuführen. Der Gemeindevorstand hat die Kreisrechnung 2004 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und die Schlusszahlung freigegeben.

### Schulliegenschaften

Als Sofortmassnahme hat der Gemeindevorstand im Sekundarschulhaus Ried Maler-, Sanitär- und Schreinerarbeiten vergeben. Zudem wurde dem Kauf von Stühlen und Stapelkarren zugestimmt. Am Pavillon an der Rätikonstrasse wurden die Storen ersetzt und eine Fassadensanierung in Auftrag gegeben.

Im Primarschulhaus 1 in Landquart mussten entlang der Dachtraufen Lüftungsgitter installiert werden. Der Gemeindevorstand hat einen entsprechenden Auftrag im Rahmen von 6700 Franken erteilt.

Im Primarschulhaus 2 in Landquart wurde die Anschaffung von Mobiliar wie Stühle, Pulte, Wandtafeln und Kartenzüge sowie Garderoben im Betrag von 25 000 Franken bewilligt. Ebenfalls im Primarschulhaus 2 wurden für rund 20 000 Franken Türfronten ersetzt.

Diese Kosten können über den Baukredit abgerechnet werden.

Im Untergeschoss der neuen Turnhalle in der Schulanlage Ried wurden Fenster für 12 000 Franken ersetzt.

### Kindergärten

Das südseitige Schulzimmer im Kindergarten Ringstrasse soll ab dem Schuljahr 2005/2006 wieder als Kindergarten genutzt werden. Dies bedingt gewisse Sanierungsarbeiten. Der Gemeindevorstand hat Bodenbelags- und Malerarbeiten im Wert von rund 11 000 Franken vergeben.

### Gemeindsaal Igis

Im Gemeindsaal Igis wurde der Boiler revidiert und die Wasserleitungen gespült. Dafür sind Kosten von rund 5000 Franken aufgelaufen.

### Neue Lehrlinge

#### Mario Bernardini ...

«Ich wohne schon seit 16 Jahren in Landquart. Am Dienstag, 2. August 2005, fing ich meine Lehre als Kaufmann bei der

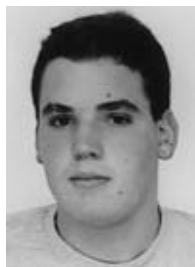


Gemeinde Igis an. Das Berufsleben und das Schulleben ist ein grosser Unterschied. Mein erster Eindruck war und ist auch jetzt noch positiv. Ich fühle mich hier sehr wohl und habe mich schon gut eingelebt. Mit dem Personal verstehe ich mich bestens. Zuerst bin ich auf der Gemeinderatskanzlei tätig. Ich habe einen Einblick in viele Abteilungen und daher gefällt mir diese Lehre auch sehr, denn sie ist sehr abwechslungsreich. Natürlich ist am Anfang alles ein wenig Fremdland, doch mit der Zeit arbeitet man sich ein.

Die KV-Schule (E-Profil) startet am Montag, 22. August 2005, in Chur. Im ersten Schuljahr gehe ich montags und dienstags zur Schule. Die Lehre dauert drei Jahre.»

### ... und Curdin Gregori

«Am 2. Aug. 2005 habe ich die 3-jährige Berufslehre als Forstwart beim Forstbetrieb der Gemeinde Igis begonnen. Ich habe diesen Beruf gewählt, weil mich die Natur sehr interessiert und ich gerne im Freien arbeite, aber auch weil ich körperliche und strenge Arbeit nicht scheue. Eine Schnupperlehre im Forstwartberuf habe ich ebenfalls absolviert, es gefiel mir sehr, ein anderer Beruf kam für mich nicht in Frage, deshalb habe ich mich beim Forstbetrieb Igis für die Lehrstelle beworben.



Die kurze Zeit, die ich bis anhin im Lehrbetrieb absolviert habe, war sehr toll. Ich bin mir sicher, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe. Mein Motto für die Lehre: Mein Stolz <WALD und HOLZ!>»

Die kurze Zeit, die ich bis anhin im Lehrbetrieb absolviert habe, war sehr toll. Ich bin mir sicher, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe. Mein Motto für die Lehre: Mein Stolz <WALD und HOLZ!>»

### Delegierte Abwasserverband

Bereits im Januar 2005 hat der Gemeindevorstand die Delegierten für den Abwasserverband gewählt. Auf die Delegiertenversammlung vom Juni 2005 ist *Othmar Müller* aus Landquart als Delegierter und Präsident der Delegierten zurückgetreten. An dieser Stelle spricht ihm der Gemeindevorstand den Dank für seine Dienste aus und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Als neuer Delegierter für die Gemeinde wurde der bisherige Stellvertreter *Anton Maissen* aus Landquart gewählt. Zum Präsidenten der Delegierten hat die Versammlung *Hansjürg Bühler*, Landquart, gewählt.

### Erdgasversorgung

Im Sinne einer weiteren Netzverdichtung hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Hirschengasse ebenfalls ans Erdgasnetz anzuschliessen. Selbstverständlich wurde dem Entscheid eine Wirtschaftlichkeitsrechnung zu Grunde

gelegt. Die Leitungen wurden so ausgelegt, dass später eine Weiterführung der Erdgasleitung in andere Anschlussgebiete möglich ist. Insgesamt sind Aufträge in der Grössenordnung von 65 000 Franken erteilt worden.

### Friedhöfe und Zugänge

Für die Erweiterung des Vorplatzes zur evangelischen Kirche und zum Friedhof in Landquart wurde ein Betrag von 40 000 Franken in den Voranschlag genommen. Die Arbeiten konnten zum Preis von rund 39 600 Franken vergeben werden.

### Feuerwehresen

Auf Antrag des Feuerwehrkommandos hat der Gemeindevorstand dem Ersatz von 10 Pagern und einem Handfunkgerät zum Preis von 2500 Franken zugestimmt und hat beschlossen, auf dem Areal des neuen Feuerwehrlokals ein Parkierungsverbot zu erlassen.

### Bekämpfung Feuerbrand

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Feuerbrandes sind Gemeinden und Privatpersonen angehalten, in den Gärten und Anlagen die «Cotoneaster» zu räumen. Die Gemeinde hat die Pflanzen in den Schulanlagen sowie in den Rabatten der Gemeindestrasse entfernt. Für die Wiederbepflanzung hat der Gemeindevorstand einen Betrag von 24 000 Franken freigegeben.

### Alpen und Weiden

Bereits seit einiger Zeit laufen mit den Landwirten Verhandlungen über eine zukünftige Nutzung der Alpen und Heimweiden. Der Gemeindevorstand hat eine entsprechende Nutzungsvereinbarung genehmigt und den Landwirten zur Vernehmlassung zugestellt.

### Ortsplanung

Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Industrieerschliessungsstrasse Tardis bis in die Kantons-

strasse hat der Gemeindevorstand für ein Teilgebiet in den Riedlösern eine Planungszone erlassen.

### Seifenkisten-/Inlineskaterrennen

Wie jedes Jahr organisiert der Ski-club Igis wiederum ein Seifenkisten- und Inlineskaterrennen. Der Anlass findet am 4. September 2005 in Igis statt. Der Start erfolgt am Vadelsweg und das Ziel befindet sich bei der Kreuzung Kreuzwiesenstrasse / Ziegelackerweg. Der Gemeindevorstand hat die Bewilligung erteilt, den Strassenabschnitt für den Anlass zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr zu sperren.

## Schulhaustaufe

«Wo wurde denn da aufgestockt?», fragen sich viele. Ja eben, man sieht es kaum, so gelungen ist die Aufstockung herausgekommen!

In den Frühlingsferien sind die ersten Bauarbeiter angetrabt und haben begonnen, Kies vom Flachdach zu entfernen.

Bereits Mitte Sommerferien war der Bau abgeschlossen und seither stehen zwei neue Schulzimmer über dem Eingangs- und Garderobebereich.

Ganz so schnell und einfach ging die Sache doch nicht vorbei. Erste Vorbereitungen wurden im 2003 getroffen. Zuerst wurde das Primarschulhaus 2 in Landquart nämlich saniert. Das heisst, die Zimmer bekamen neue Böden, Schränke, Kästen, Lampen, Lavabos, Heizungen, Decken, ja eigentlich fast alles wurde im rund 50 Jahre alten Bau ersetzt. Sogar neue Wände wurden aufgezogen und aus dem Handarbeitszimmer wurde das neue LehrerInnenzimmer (!). Im alten, viel zu kleinen Lehrzimmer hat sich die Schulleitung eingerichtet.

Kaum war die Sanierung abgeschlossen, gings weiter mit der Planung der Aufstockung. Ziel war es, die beiden Schulzimmer vom Pavillon am Davoserweg zurück ins Hauptquartier zu holen. Im Pavillon sind nun die Musikschule und die Spielgruppe untergebracht.

Jetzt, wo alles geputzt, gezügelt und eingerichtet ist, fehlt dem Schulhaus nur noch eines, nämlich ein Name. Auch damit hat sich eine Gruppe schon seit längerem befasst. In historischen Dokumenten ist man auf einen passenden Namen gestossen.

Da die Bauerei im 2005 abgeschlossen sein sollte, schien das der richtige Zeitpunkt, das Schulhaus im neuen Kleid zu taufen.

Am 10. September wird es so weit sein: Die Primarschulanlage in Landquart bekommt endlich einen Namen. Um 10 Uhr wird ein Umzug von der Bahnhofstrasse via Schulstrasse zum Schulhaus laufen. Dort angekommen, wird der eigentliche Taufakt durchgeführt. Eine kleine Festwirtschaft mit Musik wird der Taufe einen festlichen Rahmen geben.

Die Türen des Primarschulhauses 2 werden bis gegen 14 Uhr offen sein, damit alle sehen können, was in den letzten zwei Jahren passiert ist und wie das Schulhaus heute aussieht.

*Karin Zimmermann*

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 60.—.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:  
al-ckey-da-di-dor-e-eich-gut-heim-ho-hof-hüt-kries-lekt-neu-ni-ni-pfa-pflan-  
re-ri-ror-schach-ser-ser-tät-te-ten-ters-topf-tur-u-vo-voir-weg-zen-zi

\_\_\_\_\_ «Villa» im Au-Wald

\_\_\_\_\_ hier entsteht eine Grossüberbauung

\_\_\_\_\_ unser höchstgelegenes Quartier

\_\_\_\_\_ baut die Gemeinde im Schlosswald

\_\_\_\_\_ ein Projekt in der Igiser Schublade

\_\_\_\_\_ verkündet Gotteswort den Christen

\_\_\_\_\_ Sportart unserer Weltmeisterin

\_\_\_\_\_ hat jetzt auch eine Kindertagesstätte

\_\_\_\_\_ daran stehen drei hohe Häuser

\_\_\_\_\_ Rätia-Energie ist dafür zuständig

\_\_\_\_\_ von dort kam der erste Eisenbahnzug zu uns

\_\_\_\_\_ Gensetter züchtet sie auf den Ochsenböden

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben den Namen einer Weltmeisterin aus unserer Gemeinde.

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *21. Oktober 2005* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

**Auflösung des letzten Rätsels:** Hier wurde das Bahnhofbuffet abgebrochen.

**Gewinnerin:** Silvana Looser, Verschnalsweg 8, 7206 Igis. Sie gewinnt einen Gutschein von Thöny Mode AG, Bahnhofstrasse 43 in Landquart.

SCHULE

## Herzlichen Dank

Ende Juni verliessen uns einige Lehrpersonen, sei dies um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, um sich weiterzubilden, um eine neue Tätigkeit oder eine spannende Herausforderung ausserhalb der Schule anzunehmen;

aber auch fremde Länder locken. Wir danken ihnen vielmals für ihren grossen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.



Gion Kunfermann, Patrick Schmid, Philipp Marte, Georg Schlegel, Renato Lanfranchi, Silvia Sciuchetti, Erich Kohler, Ralph Werner (v.l.n.r.)

## Neue Lehrpersonen

### Marc Trachsel

«Ich bin 26 Jahre alt und lebe seit kurzem in Landquart. Ich wurde am 21. März 1979 geboren und bin in Uzwil (SG) aufgewachsen. Nach der 2. Sekundarstufe wechselte ich an die Kantonschule in St. Gallen, wo ich am mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium die Matura Typus C ablegte.

In meiner Freizeit habe ich mich stets um mein grosses Hobby, die Musik, gekümmert: Ich besuchte Instrumentalkurse für Klarinette und Dirigenten- kurse. Dieses Wissen und Können



konnte ich in der Militärmusik-Rekrutenschule vertiefen und erweitern. Nach der Unteroffizierschule übernahm ich meinen ersten Musikverein als Dirigent und begann das Studium an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen. Im Frühjahr 2004 durfte ich dann mein ersehntes Sekundarlehrer-Diplom entgegennehmen. Nach der Ausbildung verschlug es mich zuerst in die Stadt Zürich, wo ich in einem Motivationssemester für lehrstellensuchende Jugendliche als Mathematiklehrer und Berater tätig war. Auf das kommende Schuljahr wurde ich als Sekundarlehrer phil. II nach Igis-Landquart gewählt und freue mich riesig auf die neue Herausforderung.»

### Cristina Giger

«Ich bin in der Gemeinde Igis-Landquart aufgewachsen und habe auch hier meine obligatorischen Schuljahre verbracht. Schon früh hegte ich den Berufswunsch, Lehrerin zu werden. Nach der bestandenen Aufnahmeprüfung wechselte ich nach der Sekundarschule ins Bündner Lehrerseminar nach Chur, welches ich im Sommer 04 erfolgreich abschloss.

In meiner Freizeit spiele ich Querflöte und Klavier. Neben der Musik treibe ich auch oft Sport. Im Sommer gehe ich sehr oft wandern und biken. Im Winter fahre ich gern Ski und Snowboard. Zur Entspannung lese ich auch gerne Bücher, höre einfach nur Musik oder mache lange Spaziergänge.

Es freut mich sehr, dass ich an meinem Wohnort unterrichten darf und hoffe auf eine gute Integration in die Schulgemeinde, allen einen guten Start und ein gutes Gelingen.»



### Cris Bontognali

«Meine Kindheit und meine Schulzeit verbrachte ich in Tamins. Da ich zweisprachig aufgewachsen bin, haben mich fremde Sprachen und Kulturen schon immer fasziniert. Nach der Ausbildung am Lehrerseminar in Chur unterrichtete ich als Stellvertreterin eine zweite Klasse in St. Gallenkappel und reiste nach meinen ersten Erfahrungen als Primarlehrerin nach Mexiko und Guatemala. Mit vielen Eindrücken von zwei faszinierenden Ländern kehrte ich zurück in die Schweiz und begann, in Zürich zu unterrichten. Nach einigen Stellvertretungen in verschiedenen Klassen übernahm ich vor zwei Jahren eine vierte



Klasse in Rümli. Als Heimweh-Bündnerin zog es mich zurück nach Graubünden. Ich unterrichtete einige Monate die Real- und Sekundarklassen in Tamins und machte anschliessend einen Sprachaufenthalt in Neuseeland und Australien. Nach meiner Rückkehr im März 2005 hatte ich die Möglichkeit, wieder in Rümli zu unterrichten. Nun freue ich mich sehr, nach den Sommerferien die fünfte Klasse in Igis zu übernehmen.»

### Peter Luck

«Das Licht der Welt erblickte ich am 23. August 1959 als Jüngster von sieben Kindern. Meine Kindheit verbrachte



ich, eng mit der Natur verbunden, auf dem elterlichen Bauernhof in Saas im Prättigau. Dort besuchte ich auch die Primarschule, die Sekundarschule in Küblis und schliesslich das Lehrerseminar in Chur. Als frisch patentierter Lehrer unterrichtete ich drei Jahre die Oberstufe in Furna, anschliessend bildete ich mich zum Reallehrer in St. Gallen weiter. Nach diesem Studium unterrichtete ich 19 Jahre als Reallehrer in Trimmis, wo ich seither auch wohne. Dabei engagierte ich mich in der Lehrerfortbildung, als Vermittler-Stellvertreter des Kreises Fünf Dörfer und, dank meiner Ausbildung zum PC-Netzwerksupporter, auch als Kursleiter bei der Informatikschule ILD in Chur. In dieser Zeit durfte ich Vater von zwei lieben Kindern werden, die mir sehr viel bedeuten.

Mir sind die Schülerinnen und Schüler der Realschule ein grosses Anliegen, und ich möchte ihnen möglichst viel Verständnis für die Vorgänge in unserer Natur vermitteln, sowie auch dafür besorgt sein, dass sie mit Einsatz und Fleiss ihre Berufsziele erreichen mögen. Ich freue mich sehr auf die Zusam-

menarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in Igis-Landquart und ich bin bestrebt, auch mit den Eltern meiner Klasse einen guten Kontakt zu pflegen.»

### Corinne Thomann

«Ich bin am 13. März 1969 geboren. Nach dem Lehrerpapent bekam ich meine erste Anstellung in Igis, wo ich vier



Jahre lang als Primarlehrerin unterrichtete. Nach einem einjährigen Absteher nach Zürich zog es meinen Mann und mich wieder zurück ins Bündnerland. Wir hatten inzwischen erkannt, dass für uns ein Haushalt-sharing die beste Familienform darstellt. Mein Mann konnte sein Arbeitspensum reduzieren und ich fand einen Teilzeitjob in Chur: Während vier Jahren war ich somit als Einzelförderlehrerin für wahrnehmungsbehinderte Kinder tätig, danach während drei Jahren 20%-Stellenpartnerin in der Einführungsklasse in Igis. Des Weiteren habe ich mich als Wahrnehmungstherapeutin im Affolter-Modell ausgebildet und war in der Fachstelle der Stiftung für wahrnehmungsbehinderte Menschen in Graubünden tätig. Mein Studium der Sonderpädagogik und der Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters an der Universität Zürich ist nun in einem fortgeschrittenen Stadium. Die geforderten Vorlesungen habe ich soweit absolviert, dass ich meinem Studienabschluss entgegenblicken kann. Dies erlaubt es mir nun auch, mich wieder vermehrt im praktischen Bereich zu engagieren und mein erarbeitetes Wissen in die Praxis einfließen zu lassen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auch in der dritten Primarklasse, die ich mit *Chantal Villiger Baumann* unterrichten darf, sicherlich auf die eine oder andere Weise auf mich rückwirken und somit

den Kindern zu Gute kommen. Ich bin mir sicher, dass man jedem Kind, ob gesund oder behindert, mit derselben pädagogischen und inneren Haltung entgegentreten sollte. Der Ausgangspunkt, der Prozess und das Ziel sind dann individuell verschieden und müssen entsprechend angepasst werden. Der Spannung, die aus den individuellen Bedürfnissen und der Tatsache einer in der Regelklasse unumgänglichen Vereinheitlichung entsteht, bin ich mir bewusst und stelle mich dieser Herausforderung gerne. Kinder mit besonderen Bedürfnissen liegen mir weiterhin besonders am Herzen. Dem trage ich Rechnung, indem ich weiterhin auch im beratenden und therapeutischen Arbeitsfeld aktiv bleibe.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Auseinandersetzung mit den körperlich kleinen, kognitiv jedoch schon grossen Persönlichkeiten.»

### Stefanie Goop

«Ich bin wohnhaft in Schellenberg im Fürstentum Liechtenstein und werde ab dem 22. August 2005 im Kindergarten Ringstrasse in Landquart als Kindergärtnerin tätig sein.



Nach dem Abschluss meiner Ausbildung im Kindergärtnerinnenseminar in Chur im Sommer 2002 unterrichtete ich drei Jahre als Kindergärtnerin. Meine ersten Berufserfahrungen sammelte ich in einem Kindergarten in Eschen (FL), wo ich im Schuljahr 2002/2003 unterrichtete. Eine weitere Jahresstelle nahm ich im Schuljahr 2003/2004 in Schmerikon im Kanton St. Gallen an. Meine ersten beiden Berufsjahre haben mir hervorragend gefallen. Weiter sammelte ich im Schuljahr 2004/2005 als Förderkindergärtnerin in der Heilpädagogischen Tagesschule in Schaan (FL)

wertvolle Erfahrungen. Meine Hobbies sind Schwimmen, Wandern, Singen und Gitarre spielen. Seit vielen Jahren bin ich ein aktives Mitglied bei der Pfadfinderbewegung Liechtenstein.

Im Mai 2005 nahm ich dann eine Stelle als Kindergärtnerin in dieser Gemeinde an. Ich durfte den dritten Kindergarten in Landquart neu einrichten. Der Kindergarten ist nun fertig eingerichtet und somit freue ich mich auf den Beginn des kommenden Schuljahres.»

### Bettina Bühler

«Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Chur. Im Jahr 1998 schloss ich das Kindergärtnerinnenseminar in Chur ab und arbeite nun das achte Jahr als Kindergärtnerin. Ab August 2005 werde ich in der Gemeinde Igis die Kindergartenkinder unterrichten. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.



Zu meinen Hobbies zählen Aerobic, Langlauf und Kochen.»

Zu meinen Hobbies zählen Aerobic, Langlauf und Kochen.»

### Yvonne Hunger

«Gemeinsam mit meinen drei Geschwistern bin ich in Zizers aufgewachsen. Dort besuchte ich zusammen mit meiner



Zwillingschwester die Primarschule und die erste Sekundarklasse.

Als wir nach Igis umzogen, beendeten wir die Sekundarschule in Landquart. Nach der zweijährigen Diplommittelschule in Schiers besuchte ich das Kindergärtnerinnenseminar in Chur. In Grösch fand ich direkt nach dem Seminar eine Stelle als Kindergärtnerin. Nach vierjähriger Tätigkeit in Grösch habe ich nun am 22. August meine Stelle in Igis angetreten. Ich freue mich auf die

neue Herausforderung! Mein grosses Ziel in meiner Arbeit mit den Kindern ist das soziale Miteinander. Die Kinder sollen lernen einander zuzuhören, aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit Konflikten umzugehen.

Strukturen und Regeln sind mir wichtig. Diese erleichtern den Kindern die Orientierung im Kindergartenalltag. Im strukturierten Tagesablauf gibt es aber genügend Raum für eigene Erfahrungen im Kindergarten oder in der freien Natur.»

### Silvia Looser-von Moos

«Seit ich 1972 die Seminarbildung in Menzingen (das «Internat» lässt grüssen!) beendete, ist mein Wohnort



Bad Ragaz. Meine erste Stelle hatte ich – damals noch Fräulein von Moos – in Pfäfers, wo ich während eineinhalb Jahren die 1.–3.-Klässler unterrichtete. 1974 wurde ich in Landquart an die Unter- und Mittelstufe der Hilfsschule gewählt. Bald schon hatte ich die Gelegenheit, die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin zu machen. Ich unterrichtete im alten Sekundarschulhaus und erlebte den Anbau des Realschultraktes und damit auch den Umzug ins neue Lehrerzimmer mit. An Stelle der heutigen Kopiermaschine stand da noch ein Umdrucker für Matrizen, und nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer hatten oft blau verschmierte Finger! Zumindest die damalige Kaffeemaschine entsprach absolut der neusten Technik: Ein Zeitschalter (selbst gebastelt von einem noch heute tätigen Reallehrer) sorgte dafür, dass mit dem Schrillen der Pausenglocke der letzte Tropfen Kaffee durch den Filter sickerte. Als sich im Mai 1983 mein erstes Kind anmeldete, gingen für mich neun lehr- und erlebnisreiche Landquarter-Jahre zu Ende.

Von 1986–1995 durfte ich als Bildungsclubleiterin bei Pro Infirmis Graubünden Weiterbildungskurse für Erwachsene mit geistiger Behinderung organisieren und selbst auch durchführen. Beeindruckt in dieser Zeit hat mich vor allem der Stolz und die Motivation der KursteilnehmerInnen, in die Schule gehen zu dürfen und immer wieder Neues lernen zu wollen.

Als 1997 an der Oberstufe Taminatal in Pfäfers eine Teilzeitlehrkraft für die Realschule gesucht wurde, wollte ich den Wiedereinstieg anpacken. Neue Methoden und Unterrichtsformen waren für mich eine Herausforderung – Teamqualität, Feedback-Kultur und kollegiale Hospitation auch für meine Kolleginnen und Kollegen neue Schlagwörter. An der Oberstufe Taminatal unterrichtete ich bis Ende dieses Schuljahres in allen drei Realklassen. Highlights waren für mich jeweils die Sonderwochen, wo ich meine Begeisterung für das Theater- und Fasnachtsschminken an die SchülerInnen weitergeben durfte.

Dass ich mich nach 8½ Jahren Pfäfers für die neue Aufgabe in Landquart entschlossen habe, liegt nicht nur an den sinkenden Schülerzahlen. Die Chance, mein ursprünglich erlerntes «Handwerk», das Unterrichten an der Kleinklasse wieder ausüben zu können, wollte ich keinesfalls verpassen. Ich freue mich auf meine «Rückkehr».»

### Johannes Bühler

«Ich bin Sekundarlehrer und wohne seit kurzem mit meiner Frau Susanne in Igis. Ich bezeichne mich als natur-



verbunden, bin neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen und schätze die einfache Art. Ich lebe umweltbewusst und zielorientiert. Freude bereiten mir Jugendliche, die lernwillig, interessiert,



sozial und lebensbejahend sind. Bei meinen Schülerinnen und Schülern möchte ich vor allem Begabungen fördern und Interessen wecken, bin aber auch gewillt – im Hinblick auf eine qualifizierte Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule – Lernstoff zu vermitteln und schulische Leistung zu fordern. Nachdem ich etliche Jahre im St. Gallischen unterrichtet hatte, suchte ich eine neue Herausforderung. Da ich meinen Beruf als Lehrer sehr schätze, war für mich der Wechsel nach Graubünden, wo ich ein etwas anderes Schulsystem kennen lernen kann, die ideale Kombination. Junge Menschen ins Erwachsenenleben zu begleiten, ist eine wunderbare Aufgabe. Ich freue mich darauf!»

#### Lutz Richter

«Ich bin 46 Jahre alt und Vater von drei Kindern im Alter von 26, 22 und 8 Jahren. Nach Abschluss eines Hochschulstudiums 1986 in Leipzig als Diplom-sportlehrer, arbeitete ich als Sportlehrer/Trainer an der Kinder- und Jugend-Sportschule «Friedrich Ludwig Jahn» in Potsdam.



Seit 1991 bis Juni 2005 fungierte ich als Landesstützpunktrainer im Kunstturnen und zugleich arbeitete ich als Sportlehrer im Neigungsfach (Wahlfach) «Geräteturnen» an der sportbetonten Zeppelin-Grundschule in Potsdam.

Nach 19-jähriger Tätigkeit in Potsdam ist die neue Tätigkeit und Stellenanforderung hier in der Schweiz in Maienfeld und Landquart, für mich eine willkommene berufliche Herausforderung sowie eine grosse persönliche Horizonterweiterung.

Nach einwöchiger Arbeitszeit und Eingewöhnungszeit in der Schweiz fühle ich mich schon sehr wohl und bin

sehr vom freundlichen Temperament der Schweizer beeindruckt.»

#### Sabina Godenzi

«Ich freue mich sehr, auf den Schulanfang eine erste Sekundarklasse zu übernehmen. Als Klassenlehrerin ist es



mir vor allem wichtig, einen «guten Draht» zu meinen Schülerinnen und Schülern zu haben, sie bei ihrem Einstieg in die Oberstufe optimal zu unterstützen und zu fördern. Mit einem halben Pensum unterrichte ich die Fächer Mathematik und Geometrie, Naturkunde und Geografie.

Ich wohne mit meiner Familie in Chur. Dazu gehören mein Ehemann, meine drei Töchter und zwei junge Katzen. Wenn Beruf und Familie es ermöglichen, treibe ich Sport, vor allem in der freien Natur, lese gerne und treffe mich mit Freunden. Meine Ferien bringe ich auf unserem Maiensäss im Puschlav oder auch, wie dieses Jahr, in der Toskana.

Nebst der Lehrertätigkeit habe ich auch einige Jahre in der kantonalen Verwaltung unseres Kantons gearbeitet. Da war ich u.a. in der Aus- und Weiterbildung und in der Lehrlingsbetreuung tätig. Als letztes habe ich in Chur an einer Privatschule unterrichtet.»

#### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier WORTbild, Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

## Lesen schadet der Dummheit

«Haben Sie ein Buch mit grossen Buchstaben und vielen farbigen Bildern?» oder «Gibt es eine spannende Hexengeschichte?» sind Fragen, die in der Bibliothek von Kindern oder Eltern gestellt werden. Eine grosse Auswahl an Erstlesebüchern steht für die Schulanfänger bereit. Die Themen reichen von «Kleine Seeräubergeschichten» über «Wirbel in der Hexenschule» bis zu «Mitternachtsgeschichten».

Für Jugendliche gibt es einen «magischen» Bücherherbst. Mitte September erscheint von *Cornelia Funke* «Tintenblut», die Fortsetzung des Romans «Tintenherz». Anfangs Oktober schlägt das Herz aller Harry Potter Fans höher. «Harry Potter und der Halbblutprinz» kann vom 4. Oktober an in der Bibliothek ausgeliehen werden. Ab sofort kann man sich auf die Warteliste eintragen lassen (in der Bibliothek oder an [biblio.igis@ilnet.ch](mailto:biblio.igis@ilnet.ch)). Comicleser aufgepasst! Mitte Oktober erscheint der lang ersehnte 33. Band von Asterix und Obelix.

Für Vorträge finden Schülerinnen und Schüler viele Sachbücher und Lexika zu verschiedenen Themen. Die Sachbuch-Reihe «Was ist was» konnte in diesem Jahr dank einer Spende des Frauenvereins Igis fast vollständig erneuert werden – aktuelle und umfassende Informationen für die Schule sind damit garantiert.

Für die erwachsenen Benutzerinnen und Benutzer werden laufend Herbstneuerscheinungen eingekauft, katalogisiert und aufgearbeitet. Am 14. November 2005 findet um 20.00 Uhr, im Forum im Ried, der Literaturabend statt. Sachbücher, Romane und DVD, die in diesem Jahr neu in den Bestand der Bibliothek aufgenommen wurden, werden ausgestellt. Die Bibliotheka-

rinnen stellen ausgewählte Bücher kurz vor. Auch in diesem Jahr wird der Abend musikalisch umrahmt.

Mehr Informationen und die Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Igis, [www.igis.ch/Kultur](http://www.igis.ch/Kultur).

*Gret Kobler*, Bibliotheksleitung

## METZGEREI SCHNEIDER

### 75-Jahr-Jubiläum

Im Jahre 1930 zog *Hans Schneider* von Chur in die Gemeinde Igis-Landquart, die damals kaum einen Drittel der heutigen Einwohnerzahl hatte, und eröffnete an der Bahnhofstrasse in Landquart eine Metzgerei. Nach seinem Tod haben seine Nachkommen *Hans* mit Ehefrau *Burga*, *Bertha*, *Margrith*, *Marie* und *Emmi* als *Schneider's Erben* die Metzgerei mit mehreren Verkaufsstellen im stetig wachsenden Dorf weitergeführt.

Seit 1986 führt nun in der dritten Generation *Hans Schneider* mit seinem



**Hans Schneider, Jochen Degonda, Ernst Widmer (stehend)  
Marlies Meier, Burga Schneider, Mladenka Jörg (v.l.n.r.)**

Team die Metzgerei. Unter dem Motto, Fleisch kaufen ist Vertrauenssache, bezieht Hans Schneider sein Fleisch direkt von Kleinbauern aus der Gegend. So kann er sich auch ein Bild von den Haltebedingungen der Masttiere machen. Er legt Wert auf eine Haltung in grossen und offenen Ställen. Metzgermeister Schneider schlachtet die Tiere selber im Schlachtklokal des Alters- und

Pflegeheimes Neugut und erspart dadurch den Tieren den Stress eines langen Transportes zur Schlachtbank. Das wiederum wirkt sich auf die Qualität des Fleisches aus. Stolz ist Hans Schneider auch auf das breite Angebot an selbst produzierten Wurstwaren. Das aktuelle Angebot wird mit einem Party-Service abgerundet.

## DAMALS

### Kulturversuch

#### 6400 Exoten im Igiser Wald

Unter der Leitung von Forstingenieur *Coaz* startete 1905 die forstwirtschaftliche Versuchsanstalt Birmensdorf im Marschlinscher Schlosswald ein Versuchsprogramm mit überseeischen Baumarten. Man wollte feststellen, wie die verschiedenen Pflanzen sich in unserem Klima entwickelten. Auf einer Fläche von 1.5 ha und zwischen den Höhenquoten 558 und 652 m ü. M. wurden oberhalb der Schlosshalde 6400 Schösslinge von 10 verschiedenen ausländischen Holzarten gesetzt. Darunter befanden sich Bäume u.a. aus Japan,

Indonesien, Amerika und Kanada. Mit 3500 Exemplaren war der Riesenlebensbaum (*Thuja gigantea*) am stärksten vertreten. Mit je 500 Exemplaren bildeten die kanadische Douglasstanne, die amerikanische Fichte und die Gingo bilbao (eine japanische Holzart) das Herzstück des Versuchs. Sein Resultat war ernüchternd. Sämtliche «Japaner» und die 40 Tränenkiefern aus dem Himalaja überlebten den ersten Winter nicht. Sie waren allesamt erfroren. Auch die 1910 nachgesetzten Pflanzen dieser Spezies vermochten dem Frost nicht zu trotzen.

Am wohlsten fühlten sich die Riesenlebensbäume und die Douglasstannen im Schlosswald. Das Ergebnis dieses Versuches wurde 1918 in der Zeit-

schrift für Forstwesen publiziert. Der vom eidg. Forstinspektor *J. Coaz* verfasste Bericht trug den Titel «Kulturversuch mit ausländischen Holzarten in der Waldung des Schlosses Marschlins Gemeindegebiet Igis in Graubünden».

Übrigens: Auch nach 100 Jahren findet man noch vereinzelt Bäume aus diesem Versuch. Vor Jahren wurden sie nummeriert. Daran sind sie auch dem Unkundigen leicht erkennbar. Beim Neubau des Wasserreservoirs mussten ein paar Riesenlebensbäume gefällt werden. Ihr Standort wurde vermessen und im ehemaligen Versuchsplan eingetragen. Die Verwendung dieses Holzes ist bei uns nach Angaben der Forstorgane nicht bekannt.

*Reto Hartmann*

## Babysitter- Vermittlung

Suchen Sie für zwei, drei Stunden oder auch für einen Abend einen Babysitter? Gerne vermittelt Ihnen der Katholische Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft gut ausgebildete Mädchen ab 14 Jahren für diese schöne Aufgabe. Durch den Verein absolvieren diese Mädchen den Babysitting-Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes. Dadurch werden Ihre Kinder während Ihrer Abwesenheit bestens betreut. Rufen Sie doch an. Frau *Susi Bianchi*, Tel. 081 322 42 69, für die Vermittlung in Landquart und Malans oder Frau *Christine Kunfermann*, Tel. 081 322 76 22, für die Vermittlung in Igis, geben gerne weitere Auskunft. Übrigens, das neue Jahresprogramm 2005/2006 ist da. Haben Sie Interesse? Kontaktieren Sie Frau *Luzia Föhn*, Tel. 081 322 26 43, foehn@ilnet.ch oder [www.kath-iglahe.ch](http://www.kath-iglahe.ch).

*Luzia Föhn*

## TENNISCLUB

### Kein alltäglicher Anlass

Der Tennisclub Landquart ist mit seinen ca. 200 Mitgliedern sowie 50 Junioren einer der grössten Vereine der Gemeinde. Er freut sich, vom 9. bis 11. September 2005, die Bündner Tennismeisterschaften Jungsenioren/Senioren durchführen zu dürfen.

In folgenden Kategorien wird um Meistertiteln gefightet: Damen- und Herren-Einzel und -Doppel sowie gemischtes Doppel. Am Samstag, 10. September, ab 15.00 Uhr offeriert der Tennisclub einen Meisterschafts-*Apéro*. Dieser wird in verdankenswerter Weise von der Gemeinde Igis gesponsert. Es wird sicher ein Vergnügen sein, die «Federer's und Scharapova's»



der ältern Garde bei ihren Filzballkünsten zu beobachten und zu bestaunen. Das aktuelle Turniergeschehen kann auf der offiziellen Website verfolgt werden: [www.tclandquart.ch/btm](http://www.tclandquart.ch/btm)

Vielleicht entdeckt der eine oder andere bei sich selbst ein verstecktes Gen und kommt auch auf den Geschmack, es selbst einmal mit Ball und Schläger

zu versuchen. Für Neu- oder Wiedereinsteiger haben die Clubmitglieder immer ein offenes Ohr.

Die Organisatoren freuen sich, Sie im Kreise der Ballakrobaten begrüßen zu dürfen und hoffen auf einen grossen Zuschaueraufmarsch auf einer der schönsten Tennisanlagen des Landes.

*Fritz Planta*

## KINDERTAGESSTÄTTE

### Kita Neugut

Am 1. September wird die Kindertagesstätte Neugut eröffnet. Die Trägerschaft ist der Verein Alters- und Pflegeheim Neugut Landquart. Dieser Verein wurde vor 110 Jahren zur Führung eines Alters- und Pflegeheimes gegründet und hat im 2004 beschlossen, eine Kindertagesstätte zu realisieren.

Die Kita befindet sich in einer grossen 5-Zimmerwohnung auf dem Areal des Alters- und Pflegeheims Neugut. Ein Spielplatz, Turnhalle und ein Kleintierstreichelzoo ermöglichen vielfältige Aktivitäten auf dem verkehrsfreien Areal. Ziel der Betreuung ist die altersgerechte Förderung der sozialen, emotionalen, sprachlichen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder.

Diese Betreuung in einer altersgemischten Gruppe wird durch ausgebildete Kleinkindererzieherinnen und unter Mithilfe von erfahrenen Betreuungspersonen wahrgenommen.

Es werden Kinder ab 3 Monaten bis zum Schuleintritt aufgenommen. Es ist möglich, halbe oder ganze Tage in der Kita zu verbringen. Die Aufnahme erfolgt gemäss Reglement. Die Tarife richten sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eltern.

Die Kindertagesstätte wird durch Elternbeiträge, freiwillige Beiträge und Spenden von Institutionen und Privaten sowie aus Geldern der öffentlichen Hand finanziert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei *Nelly Sciuchetti*, Tel. 081 307 24 00 oder per E-Mail: [postmaster@neugutlandquart.ch](mailto:postmaster@neugutlandquart.ch)

## Indiaca

Wussten Sie, dass man in Landquart/Mastrils Indiaca, die trendige Sportart für Alle auch wettkampfmässig spielen kann? Der DTV Landquart führt eine Spielriege ab 16 Jahren, die allen Interessierten (Männlein und Weiblein) offen steht! Zurzeit spielen ca. drei Jugendliche (16/17-jährig) und sieben Frauen (bis 50-jährig) Indiaca! Es werden aber dringend weitere Mitspielerinnen und auch Nachwuchs gesucht! Indiaca kann man auch mit Dreissig, Vierzig noch lernen! Komm, spiel mit!

Am Donnerstag, 8. September 2005, um 18.30–20.00 Uhr wird in der Turnhalle Mastrils ein Schnuppertraining angeboten.

### Was ist Indiaca und wie wird gespielt?

Zwei Mannschaften mit je fünf Spielern stehen sich in einem Spielfeld, durch ein Netz getrennt, gegenüber. Ziel ist es, die Indiaca regelgerecht so übers Netz zu spielen, dass sie im gegnerischen Feld den Boden berührt oder der Gegner einen Fehler begeht (= Punktgewinn). Innerhalb einer Mannschaft darf die Indiaca dreimal geschlagen bzw. berührt werden, aber nicht zwei-



mal direkt hintereinander vom gleichen Spieler. Spätestens mit dem dritten Kontakt muss die Indiaca also übers Netz zum Gegner gespielt werden. Indiaca wird mit einer Hand gespielt.

Die Indiaca wird durch einen Aufschlag ins Spiel gebracht. Der Spielzug geht solange weiter bis die Indiaca zu Boden fällt oder eine Mannschaft einen Fehler/Regelverstoss begeht. Der Gewinner des Spielzugs bekommt einen Punkt.

Bei einem Fehler der aufgebenden Mannschaft erhält die Gegenmannschaft zugleich auch das Aufschlagrecht und alle Spieler dieser Mannschaft wechseln im Uhrzeigersinn um eine Position (Rotation). So nehmen im Laufe des Spieles alle Spieler Angriffs- und Verteidigungsaufgaben wahr.

Sieger ist die Mannschaft, die als erste zwei Sätze gewonnen hat. Ein Satz wird von der Mannschaft gewonnen, die zuerst 25 Punkte erzielt hat.

Die trendige Sportart Indiaca wird immer populärer. Wer's noch nie probiert hat, sollte unbedingt zur Feder greifen! Mit wenig Aufwand ist man schnell dabei! Die Freude kommt mit dem Spiel und dem Spielvergleich bei Wettkämpfen, Turnieren, Spielabenden etc. Darum keine Zeit verlieren, Ihr werdet sehen, die Faszination Indiaca lässt euch nicht mehr los.

Wer mehr wissen will und ins Schnuppertraining kommt, melde sich bei *Jolanda Flury*, Lux 5, 7302 Landquart, Tel. 081/322 62 44 oder E-Mail: [flury-gabathuler@bluewin.ch](mailto:flury-gabathuler@bluewin.ch)

*Jolanda Flury*

NACHRICHTEN

### IN EIGENER SACHE

## Auswertung Rätzel

Seit der Ausgabe III/2002 wertet die Redaktion die Anzahl der Mitmachenden der Silben- und Fotorätzel aus.

Bei einer Auflage von 3500 Exemplaren entspricht das einer Rücklaufquote, je nach Jahreszeit oder Schwierigkeitsgrad, zwischen 0.5 und 2%. Im Vergleich der Dörfer liegt Land-

quart mit 250:214 Einsendungen in Führung. Vereinzelt werden auch Lö-

sungen aus Nachbargemeinden eingesandt. *Redaktion Forum*

Forum	Total	Landquart	Igis	andere Gemeinden	per Mail
III/2002	49	22	25	2	
IV/2002	40	21	19		
I/2003	31	12	19		
II/2003	27	19	8		
III/2003	34	15	18	1	
IV/2003	54	29	25		
I/2004	75	39	34	2	20
II/2004	19	10	9		3
III/2004	25	12	12	1	10
IV/2004	26	18	8		10
I/2005	57	33	23	1	18
II/2005	34	20	14		12

## Erster Kurs

Am 11. Juni 2005 konnte der erste Kompostierkurs durchgeführt werden. Um neun Uhr vormittags fanden sich fünf Interessierte beim Schulhaus Igis ein. In einem ersten Teil vermittelte *Sandra Joseph-Lardi*, Kompostberaterin, theoretische Grundlagen der Kompostierung. Am Nachmittag konnte das neu erworbene Wissen gleich angewendet werden. Bei schönem Wetter wurden verschiedene Komposthaufen an- und umgesetzt. Zum Schluss wurde noch kurz die Verwendung des Kompostes demonstriert und letzte Fragen beantwortet. Bei einer guten Wurst vom Grill und einem Glas Wein ging ein erlebnisreicher, informativer Tag zu Ende.

## Zweiter Kurs

Im Herbst findet nochmals ein Kompostierkurs statt. In diesem Kurs wird grundsätzliches Wissen über die Kompostierung vermittelt. Gemeinsam lernt man, was kompostiert werden darf, wie ein Kompost an- und umgesetzt, beurteilt und die fertige Erde verwendet wird. Probleme und Fragen rund um den Kompost werden auch beantwortet. Der zweite Kurs findet am Samstag, 1. Oktober 2005, statt und umfasst von 09.00 bis 11.30 Uhr einen Theorie- und von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr einen Praxisteil. Dieser Kurs ist kostenlos. Nähere Angaben werden im September noch im Amtsblatt publiziert.

Bei Fragen zu den Kursen und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Kursleiterin, Telefon 081 322 6694.

*Sandra Joseph-Lardi*



## Herbstmarkt

Seit 20 Jahren, zum 21. Mal, führt der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung den Herbstmarkt in der heutigen Form durch. 1985 haben sich einige initiative Detaillisten unter der Führung von *Sepp Roos* aufgemacht, der Bevölkerung unserer Region einen attraktiven Markt zu präsentieren. Inzwischen hat sich der Herbstmarkt an der Bahnhofstrasse zu einer festen Grösse im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde etabliert. Immer am ersten Samstag des Monats September trifft man sich im Zentrum von Landquart, um von den vielen Sonderangeboten Gebrauch zu machen. Ergänzt wird das Angebot seit jeher durch den Schweizerischen Marktfahrerverband und seinen Mitgliedern. Auch dieses Jahr sind am Samstag, 3. September 2005, neben ca. 35 einheimischen Anbietern, rund 65 Mitglieder des Marktfahrerverbandes mit dabei. Nicht fehlen werden Karussell, Festwirtschaft und andere Vergnügungsmöglichkeiten für Gross und Klein.

*Rico Eugster*

NACHRICHTEN

## TIPPS rund um den Kompost

### Das ideale Gemisch

Werden nur Küchenabfälle allein kompostiert, beginnt es im Sammelgitter zu stinken. Diese Abfälle sind sehr nass und haben keine Struktur. Es kommt zu Fäulnis. Eine ausgewogene Mischung des Materials ist das Grundprinzip für einen guten Abbau, die so genannte Rotte. Bereits beim Füllen des Sammelbehälters sollte da-

rauf geachtet werden, dass nasse Abfälle (nährstoffreiche) mit trockenen Materialien wie Holzhäcksel oder Laub vermischt werden. Diese Materialien haben eine Struktur, sind kohlenstoffreich und nährstoffarm. Das ideale Gemisch besteht aus zwei Teilen nassen Abfällen, einem Teil Strukturmaterial und einem Teil Erde oder Kompost. Am besten wird bei jedem Leeren des Kessels eine Hand voll Holzhäcksel und eine Hand voll Erde beigemischt.

Die austretenden Säfte werden vom trockenen Material aufgesogen. Erde sorgt für die «Impfung» mit den nötigen Bakterien, die mit dem Abbau sofort beginnen.

Zusätzlich kann pudierzuckerartig Steinmehl über die Abfälle gestreut werden. Dieses bindet Gerüche und ist gut für die Krümelbildung. Bei richtiger Rotteführung ist das Endprodukt ein guter, nach Walderde duftender, krümeliger Kompost.

## Kirchenchorausflug

Fährt man von Igis kommend in schwungvollen Kreisel-Bögen Richtung Rhein, überquert diesen über die in schlichter Eleganz neu gestaltete Tardisbrücke, passiert dann die beiden himmelwärts strebenden Holzfiguren mit dem Willkommensgruss, sieht man als nächstes auf der linken Seite, eng an die Strasse geschmiegt, das kleine Bergkirchlein St. Stephan in Mastrils. Diese heute evangelische Kirche, mit



wechsellvoller Geschichte während etlicher Kriegswirren der letzten drei Jahrhunderte, war am Sonntag, 3. Juli, erstes Etappenziel des diesjährigen Kirchenchorausfluges.

Begleitet von den Klängen der Emotionaler Hausorgel aus dem 18. Jahrhundert, machte der 17-köpfige Chor Lockerungs- und Einsingübungen, um danach zusammen mit Pfr. *J. Zinsli* den Gottesdienst zu gestalten. Dieser hatte als Predigttext aus dem Philipperbrief die Worte «Freuet Euch in dem Herrn alle Wege» gewählt. Zwischen Predigt und Verkündigung ertönte viel Musik in dem einfach gestalteten Gotteshaus. Der Chor sang neu Einstudiertes und bereits bewährtes Liedgut, für welches die kleine Bergkirche den idealen Rahmen bot. Höhepunkt war das Lied «Alle eure Sorgen werfet auf ihn» von

*Matthias Blumer*, zu welchem die zahlreich erschienenen Kirchgänger im Zwischengesang «Mein schönste Zier und Kleinod bist» sangen. Mit Stücken von *G.Ph. Telemann* erfreuten *Anna Herrman*, Orgel, *Doris Hügli*, Blockflöte, beim Eingangs- und Zwischen spiel die Anwesenden. Während dem anschliessenden Apéro erklang noch «Lobe den Herrn, meine Seele» von *Dieter Golombek*. Spontan und begeistert war die Reaktion der Mastrilser auf unseren Besuch. Nicht jeden Sonntag findet für sie ein Gottesdienst statt, daher die Freude am Chorgesang. Begrüssenswert wäre es, wenn sich

Mastrilser Sangesfreudige zum Chor gesellen würden, dann könnte sicher häufiger ein solcher Anlass organisiert werden.

Inzwischen war es Mittagszeit und per PW ging es nach St. Magrethenberg, wo im Buura-Beizli von Fam. *Blöchlinger-Wyss* bereits gedeckt war. Wer nach dem Mittagessen Lust hatte, suchte bei den hausgemachten Köstlichkeiten nach «gluschtigen» Mitbring seln, hielt hinterm Haus ein kurzes Mittagsschläfchen oder machte einen Schwatz mit anderen. Bei Dessert und Kaffee ehrte *Heidi Herrmann* mit einem Präsent *Hans-Luzi Marx* für 40 Jahre Chormitgliedschaft. Er gehörte damals zu den Gründungsmitgliedern des Kirchenchores. *Rosemarie Schlegel* erhielt für 30 Jahre Chorzugehörigkeit eine Ehrenurkunde.

Um wieder ein paar Schritte zu laufen, bot sich Steffi's Beizli als nächstes Ziel an. Den wunderbaren Rundblick ins Churer Rheintal und das Prättigau genossen die Mitglieder dank des ausgesprochen guten Reisewetters. Manchen zog es noch weiter hinauf auf den Pizalun, den Mastrilser Hausberg. Wer über die senkrechte Eisenleiter die letzten 20 Höhenmeter erklommen hatte, wurde mit dem herrlichen Blick in das Rheintal belohnt.

Nach diesem harmonischen Abschluss vor den Sommerferien sei herzlich dem Dirigentenehepaar *Hannes* und *Doris Hügli* für die stets gelungenen Proben und Choreinsätze gedankt, *Anna Herrmann* für die aufmerksame Orgelbegleitung und *Johanna Herren* für diesen perfekt geplanten Ausflug.

Hier eine Vorschau auf die nächsten Choraktivitäten: Anfang Oktober Gottesdienst in Igis, Anfang November Gottesdienst im Neugut und Landquart, am 18. November im Forum Ried bei der Veranstaltung «Igis-Landquart singt» und im Dezember Adventsgottesdienst in Landquart. Die genauen Daten erscheinen jeweils im Amtsblatt.

Wieder einmal sind Sangesfreudige aufgerufen, im Chor mitzusingen. Besonders Neuzuzüger haben dadurch beste Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen. Kontaktpersonen sind: *Hannes Hügli*, Tel. 081 322 67 13 und *Heidi Herrmann*, Tel. 081 322 22 33.

*Wiebke Pein*

### STANDPUNKT

## Ein «sogeannter» 1. August

Schon lange wohne ich in Igis im Ziegelgut in einer Wohnung mit einer schönen Aussicht über das Rheintal. Da

ich nicht mehr gut zu Fuss bin, ist die Feier im Birkholz für mich nicht erreichbar und so dachte ich, auf der Terrasse geniesst du die vielen Raketen und die Höhenfeuer wie jedes Jahr. Ja, dachte ich – dem war leider nicht so!

Von etwa sieben Uhr abends bis weit nach Mitternacht wurde an verschiedenen Stellen im Quartier, inmitten der Wohnblöcke, Heuler, Kracher, Raketen und diese Böller fast ununterbrochen abgefeuert. Gerade diese Böller waren eine Zumutung; zwischen den Wohnblocks abgefeuert, knallte es so, dass ich fluchtartig die Terrasse verlassen musste, um meine Ohren nicht zu gefährden. Auch vibrierte in meiner Wohnung alles, wenn es wieder einmal so richtig krachte und ich befürchtete schon, dass Scheiben in Brüche gehen könnten.

Auf der Terrasse musste ich riskieren, von diesen Krachern, Heulern und Raketen regelrecht «abgeschossen» zu werden.

Wäre es nicht möglich, ein totales Verbot für das Abbrennen von Feuerwerken in Wohngebieten zu erlassen, bevor etwas Schlimmes passiert? Nicht nur ich, sondern viele andere Leute würden dankbar dafür sein, denn diese gefährliche Knallerei hat ja gar nichts mit dem 1. August gemeinsam. Auf einen ruhigeren ersten August im nächsten Jahr hofft

*Ruth Lichtenberger.*

#### IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **21. Oktober 2005**.

#### SEPTEMBER

3.	<b>Landquarter Markt</b>	Bahnhofstrasse Landquart	HGVL
3.	<b>Ballettvorstellung</b>	Forum im Ried	Dance Center Chur
4.	<b>Seifenkistenrennen/ Inlineskaterrennen</b>		Skiclub Igis
5.	<b>Lesezirkel</b>	Gemeindebibliothek	Bibliothek und Frauenverein
5.	<b>Muki-Treff: Wir basteln einen Knuddelfisch</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	<b>«Auf den Spuren von Dorothea von Flüe», Spaziergang</b>		Kath. Frauenbund
6.	<b>«Am gleichen Tisch»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	<b>Vortrag natürliches Heilen: Geheimnis der Namen</b>	Forum im Ried	
8.	<b>Schnuppertraining Indiacca</b>	Turnhalle Mastrils	DTV Landquart
8.	<b>Seniorenflug nach Österreich</b>	Kath. Frauenbund	
8.	<b>Do-Treff: Ausflug mit der Evang. Kirchgemeinde</b>		Frauenverein Igis
9.-11.	<b>Bündner Tennis-Meisterschaft Jungsenioren/Senioren</b>	Tennisclub Landquart	TCLandquart
10.	<b>Schulhaustafe</b>	Primarschulhaus Landquart	Primarschule Landquart
11.	<b>Di Gschnellschta vo Igis</b>	Schulhaus Igis	STV Igis
11.	<b>Kant. Final Erdgas Athletic Cup</b>	Sportanlagen Ried	TV Landquart
13.	<b>Konzert: 50 Jahre Carlo Brunner</b>	Forum im Ried	
15.	<b>Frauentreff: Wirkung der Gedanken auf unser Leben</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	<b>Cabaret Marco Rima: NO LIMITS</b>	Forum im Ried	
21.	<b>Puppentheater Figurentheater Arcas</b>	Evang. Kirchgemein- dehaus	Evang. Kirchgemeinde
22.	<b>Kinderkleider- und Spielwarenborse: Annahme</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
23.	<b>Kinderkleider- und Spielwarenborse: Verkauf</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24./25.	<b>Landquarter Mineralien- und Edelsteintage</b>	Forum im Ried	
27.	<b>Kreistanzen zum Erntedank</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

#### OKTOBER

3.	<b>Muki-Treff: Buntes Bilderdomino</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	<b>«Am gleichen Tisch»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	<b>Kreistanzen zum Erntedank</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	<b>Sportvortrag: gezielte Nahrungs- ergänzung</b>	Forum im Ried	delVita-Team
4.	<b>Sportartikel, -kleider und Spielwarenborse: Annahme</b>	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
5.	<b>Sportartikel, -kleider und Spielwarenborse: Verkauf</b>	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
5.	<b>Vortrag natürliches Heilen: Thema «Lymphdrainage»</b>	Forum im Ried	
14.	<b>Militärmusik: Rekrutenspiel 16/2-2005</b>	Forum im Ried	
27.	<b>Do-Treff</b>	Bürgersaal	Frauenverein Igis
30.	<b>Evang. Kirchgemeindegag</b>	Kirche Landquart	Evang. Kirchgemeinde
31.	<b>Vortrag: wild-weiblich-wunderbar</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
31.	<b>Lesezirkel</b>	Gemeindebibliothek	Bibliothek und Frauenverein

#### NOVEMBER

1.	<b>«Am gleichen Tisch»</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
2.	<b>Vortrag natürliches Heilen: Be-Deutung der Chakras</b>	Forum im Ried	
3.	<b>Frauentreff: Kreatives Adventsbasteln</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	<b>Muki-Treff: Ein Tischset entsteht</b>	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
8.	<b>Vortrag: Ernährung, Energie, Lebensqualität</b>	Forum im Ried	delVita-Team
10.	<b>Do-Treff</b>	Bürgersaal	Frauenverein Igis
11.	<b>Danceshow Black vs White</b>	Forum im Ried	mel's dance crew

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.



- Von ilnet zu ilnet gratis telefonieren!
- Internet-Telefonie nur 15.- im Monat!
- Im Schweizer Festnetz 100 Minuten pro Monat gratis!
- Wir schenken Ihnen die Setup-Gebühr im Wert von 50.-\*
- Wir schenken Ihnen den Telefonadapter im Wert von 140.-\*

**ilnet<sup>®</sup>**

*makes you online.*

\* Wenn Sie bis Ende Oktober 2005 ein Telefonie-Abo von «ilnet» beziehen, erlassen wir Ihnen die Setup-Gebühren sowie den Telefonadapter (Fritz!Box Fon ata) im Wert von insgesamt CHF 190.-.

SPONSOR